

DGVN



XXXVI. Vorstand

der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Tätigkeitsbericht

der Deutschen Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
für das Jahr 2022 und bis 30. Juni 2023

Impressum

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)

Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin

Telefon: 030/259 375-0

E-Mail: info@dgvn.de

Internet: www.dgvn.de

Inhalt

1. Editorial	4
2. Themen der DGVN.....	6
2.1 Frieden und Sicherheit	6
2.2 Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel	8
2.3 Menschenrechte	11
3. Aufgabefelder der DGVN	12
3.1 Stärkung der deutschen UN-Politik.....	12
3.2 Bildungs- und Jugendarbeit.....	12
3.3 Öffentlichkeitsarbeit	14
3.4 Wissenschaft und Forschung	15
3.5 Zeitschrift VEREINTE NATIONEN	16
4. Die Entwicklung der DGVN 2022 und 2023	19
4.1 Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille	19
4.2 Mitgliederentwicklung	19
4.3 Finanzierung	20
4.4 Internationale Arbeit.....	20
4.5 Organisation der Arbeit des Bundesvorstands	20
4.6 Generalsekretariat	21
5. Anhang.....	22
5.1. Publikationen	22
5.2. Gremien.....	23
5.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats.....	24

1. Editorial

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat Fragen von Frieden und Sicherheit und die Handlungsfähigkeit des UN-Systems ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt und prägte auch die Arbeit unserer Gesellschaft im Berichtszeitraum sehr. Grundwerte der UN-Charta und internationalen Ordnung sowie das UN-System selbst scheinen bedroht. Geopolitische Konflikte zwischen Westen und Russland, China und USA sowie auch Spannungen zwischen globalem Norden und Süden gilt es das stete Bemühen um multilaterale Lösungen und Streitbeilegung entgegenzusetzen. Das Jahresthema der DGVN in 2022 „Eine Kultur des Friedens: Dialog, Kooperation und die Kunst des friedlichen Miteinanders“ griff viele der globalen Konflikte und aktuelle Krisen auf und zeigte in zahlreichen Formate die Chancen und Möglichkeiten der UN.

Zwei Jubiläen prägten die Arbeiten unserer Gesellschaft im Berichtszeitraum in besonderem Maße. Zum einen galt es 2022 das 70-jährige Bestehen der DGVN zu würdigen. Zum anderen jährte sich 2023 der deutsche Beitritt zu den Vereinten Nationen zum 50. Mal und bot Gelegenheit, neu über Deutschlands Ziele und Profil in den Vereinten Nationen nachzudenken. Das 50. Jahresjubiläum war zu gleich auch DGVN-Jahresthema in 2023. Neben einer Abendveranstaltung und einer Sonderausgabe der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN wurde auf einer sehr erfolgreichen Fachtagung in Loccum darüber debattiert. Den Impuls hatte der Vorstand mit einem Positionspapier im Juni gegeben, dass nun auch die Grundlage einer Resolution bietet, die auf der Mitgliederversammlung besprochen und verabschiedet werden soll. Über 400 von der DGVN eingeladenen jungen Menschen konnten sich bei einer spannenden und mitreißenden Jugendkonferenz im Auswärtigen Amt einbringen.

Die Mitgliederversammlung im Mai 2022 hatte dem neuen Vorstand und der DGVN auch eine neue Satzung mit auf den Weg gegeben. Zum Ende dieses Berichtszeitraums finden nun Wahlen nach den neuen Regelungen unter Wahrung der Genderparität statt. Der nächste Vorstand wird dann auch eine Amtszeit von 3 statt früher 2 Jahren haben. So hatten es die Mitglieder beschlossen. Vereinsintern und auch für das Generalsekretariat war diese Neuausrichtung durchaus arbeitsintensiv. Auch die ehemalige Satzungskommission tagte mehrfach, um den Mitgliedern nun auch eine entsprechend an die neuen Satzungsvorgaben angepasste Wahlordnung zu präsentieren.

In den Jahren 2022 und 2023 konnte die DGVN die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in den sozialen Medien, weiter ausbauen. Die größere Sichtbarkeit zeigte sich zum einen am gestiegenen Interesse von Medien, deren Anfragen die DGVN erfolgreich bedienen konnte. Die DGVN deckte dabei ein beachtlich breites Spektrum an Themen und Formaten ab. Zum anderen konnte die DGVN erfolgreich ein breites und größeres Publikum auf das vielfältige Informationsangebot der DGVN hinweisen. In den Jahren 2022 und 2023 stieg die Anzahl der Bestellungen von DGVN-Publikationen erneut stetig an. Insbesondere das im Berichtszeitraum erscheinende Kinderbuch zu den Vereinten Nationen erfreut sich einer großen Beliebtheit bei Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern.

Neben den Veranstaltungen, darunter im Berichtszeitraum auch wieder eine Verleihung des DGVN-Dissertationspreises und Publikationen gehören weiterhin auch langfristige Projekte zum Portfolio der DGVN, die die Ziele und Arbeit der Vereinten Nationen bundesweit unterschiedlichen Zielgruppen näherbringen sollen. Ende 2022 lief die mobile Wanderausstellung mit dem Titel „Gemeinsam stärker“ aus, die in einem eigenen Ausstellungsmobil durch Deutschland tourte. Die Wanderausstellung #DieUNundWIR ist aber weiterhin buchbar ebenso die in Kooperation mit der Stiftung Mercator Rätselstationen „UNgelöst für den Weltfrieden“, ein Format für Schülerinnen, Schüler und Studierende, das spielerisch und interaktiv für die Vereinten Nationen begeistert.

Neben diesen Projekten sind die laufenden Projekte „UN im Klassenzimmer“ und das UN-Jugenddelegiertenprogramm weiterhin wichtige Bausteine in der DGVN-Arbeit für und mit jungen Menschen. Gegenwärtig werden sie überdies evaluiert, um sich neuen Perspektiven zu öffnen. Damit ist die DGVN im Herbst 2023 gut aufgestellt, um die breite Öffentlichkeit insbesondere jüngere Menschen über die Arbeit der Vereinten Nationen zu informieren und in ihrem Engagement zu unterstützen.

Berlin im Oktober 2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Tim Richter', written in a cursive style.

Tim Richter, Vorsitzender

2. Themen der DGVN

Die Aufgaben der Vereinten Nationen und die Themen sind vielfältig. Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen hat sich zum Ziel gesetzt, die Vereinten Nationen zu stärken und die Öffentlichkeit über die Ziele der Vereinten Nationen und ihre Themen zu informieren. Die DGVN orientiert sich in ihrer thematischen Arbeit an den drei großen Themenblöcken der Arbeit der Vereinten Nationen: Frieden und Sicherheit, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung und Klima.

Die globale Friedenssicherung, die nachhaltige Entwicklung, der Schutz der Menschenrechte oder auch die Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen sind dabei miteinander verknüpft und nicht getrennt voneinander zu verstehen. Die DGVN wählt auch deswegen jährlich auf Vorschlag ihrer Mitglieder ein Querschnittsthema als Jahresthema. Das Jahresthema ermöglicht es, aktuelle Themen in der internationalen Zusammenarbeit oder besonders relevante Verbindungen zwischen Themenbereichen über das Jahr hinweg mit Veranstaltungen, Publikationen und Projekten zu bearbeiten.

Entlang der drei Themenfelder und dem Jahresthema entwickelt die DGVN jedes Jahr Zielsetzungen und plant die Maßnahmen, Publikationen und Projekte in dem jeweiligen Themengebiet. Für das Jahr 2022 stand das Thema „Eine Kultur des Friedens: Dialog, Kooperation und die Kunst des friedlichen Miteinanders“ im Mittelpunkt. Im Jahr 2023 schenkte die DGVN unter dem Jahresthema „50 Jahre deutsche Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen“ der deutschen UN-Politik in Vergangenheit und Zukunft besondere Aufmerksamkeit.

Die Maßnahmen und Projekte der DGVN werden durch Onlineportale ergänzt, auf denen sie über die Arbeit der UN und Hintergründe zu den Themengebieten berichtet, Zusammenhänge aufzeigt, Fakten bietet und über die Veranstaltungen und Publikationen berichtet sowie auf einem Debattenportal Meinungsbeiträge veröffentlicht. Darüber hinaus kommuniziert die DGVN ihre Themen auf diversen Social-Media-Kanälen und reist mit Wanderausstellungen durch Deutschland.

2.1 Frieden und Sicherheit

Im Themenfeld Frieden und Sicherheit startete die DGVN im Anfang 2022 mit einer hochrangigen Veranstaltung zu der Agenda Jugend, Frieden und Sicherheit auf der Münchner Sicherheitskonferenz in das neue Jahr. Mit dem offiziellen **Side-Event Why Youth Matters - The Missing Piece for Peace and Security** am 18. Februar 2022 in München, konnte die DGVN gemeinsam mit den internationalen Kooperationspartnern wirksam auf den bestehenden Handlungsbedarf im Bereich Jugendpartizipation auf UN-Ebene hinweisen. Die Initiative ging unter anderem von den beiden ehemaligen UN-Jugenddelegierten zur Generalversammlung, Paul Klahre und Eva Croon aus, die maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen. Auf den Beitrag auf internationaler Ebene folgte eine DGVN-Veranstaltung mit Fokus auf den deutschen Kontext: Mit der Veranstaltung **Youth, Peace and Security: Wo steht Deutschland bei der Umsetzung der Agenda Jugend, Frieden und Sicherheit?** am 29. März 2022 stieß die DGVN die Diskussion auf nationaler Ebene an. Die Diskussion und nachfolgende Gespräche

mit Stakeholdern zeigten, dass es in Deutschland eine Vielzahl von jugendgeführten Organisationen gibt, die sich dem Thema annehmen. Ende des Jahres 2022 gründete sich ein Verein, der die Aktivitäten bündelt und auch in der deutschen Politik für mehr Jugendpartizipation wirbt.

Der russische Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 bedeutete auch für die DGVN einen tiefen Einschnitt. Schlagartig rückte die Arbeit der Vereinten Nationen mit dem blockierten Sicherheitsrat und der umso deutlicher sprechenden Generalversammlung in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die DGVN konnte in den ersten Wochen wesentliche Beiträge zur Klärung von Fragen zu Völkerrecht und Grundsätzen der UN-Charta leisten. Die DGVN erreichten in den ersten Wochen neben Medienanfragen auch täglich Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitgliedern. Im 6. April 2022 lud die DGVN zu einer Diskussionsveranstaltung zu **Russlands Krieg gegen die Ukraine** ein, die den Schwerpunkt auf die Reaktion der Vereinten Nationen auf den Angriffskrieg und Handlungsmöglichkeiten legte. Der russische Krieg und die Relevanz der Vereinten Nationen war auch eines der Themen bei der Diskussionsveranstaltung **Die neue Weltordnung: Wer hat künftig das Sagen in den Vereinten Nationen?** am 18. Oktober 2022 in Berlin. Dank der Kooperation mit dem rbb24 Inforadio erreichte die DGVN mit dieser Veranstaltung nicht nur ein großes Publikum vor Ort, sondern auch viele Radio-Zuhörerinnen und -Zuhörer.

Beim DGVN-Gespräch **"To Go or to Stay? Current Challenges of the MINUSMA Mission in Mali"** am 26. April 2022 diskutierte die DGVN Martha Pobee (Assistant Secretary-General for Africa). El Ghassim Wane (Special Representative of the Secretary-General) und Lieutenant-general C.J. (Kees) Matthijssen (Force Commander MINUSMA) über die besonderen Herausforderungen der Mission in Mali.

Im Jahr 2022 bot sich der DGVN auch die Möglichkeit, aktuelle Forschungsergebnisse auf einem hochrangigen Podium zu präsentieren und einordnen zu lassen: Die DGVN verlieh am 20. Mai 2022 ihren Dissertationspreis an Dr. Julia Leib und lud im Anschluss zu der Diskussion **Wege zum nachhaltigen Frieden: Die Rolle Deutschlands in der internationalen Friedenskonsolidierung** ein. Die im Jahr 2022 angestoßenen Debatten über eine Zeitenwende und Deutschlands veränderte Rolle prägten auch im Jahr 2022 die DGVN-Aktivitäten im Bereich Frieden und Sicherheit: So zum Beispiel die Veranstaltung am 23. März 2023 unter dem Titel **UN-Zeiten und Zeitenwenden: Auf der Suche nach Deutschlands Rolle in den Vereinten Nationen**.

Im Berichtszeitraum erörterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Fachtagung in Loccum im Juni 2023 im Zusammenhang mit dem Jahresthema 2023 „50 Jahre deutsche Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen“ auch Fragestellungen aus dem Themenfeld Frieden und Sicherheit. Aus der Tagung ging ein Papier mit konkreten Handlungsempfehlungen hervor, das ein Papier des Bundesvorstandes ergänzt. Auf gleiche Weise spielte das Thema Jugend, Frieden und Sicherheit in die DGVN-Jugendkonferenz im Auswärtigen Amt im Juni 2023 rein.

Im Berichtszeitraum fand eine gewohnt erfolgreiche Studienreise nach Mosambik unter der ehrenamtlichen Leitung von Dr. Ekkehard Griep statt (im August 2022).

Die DGVN ist auch weiterhin Mitglied der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, einem offenen Netzwerk in Deutschland zur Förderung der zivilen Konfliktbearbeitung. Für die DGVN hat Lisa Heemann im Berichtszeitraum an den Treffen und Arbeitsgruppen teilgenommen.

2.2 Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel

Die DGVN hat sich im Berichtszeitraum weiter dafür eingesetzt, die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) in der deutschen Öffentlichkeit bekannter zu machen und zur kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Herausforderungen bei ihrer Umsetzung anzuregen. Dabei hat die DGVN sich sowohl darum bemüht, das ganzheitliche Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und insbesondere die entscheidenden Auswirkungen des Klimawandels auf Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen, als auch einzelne SDGs ausführlicher zu betrachten.

Die DGVN hat Ende 2022 erneut die deutschsprachige **Kurzfassung des aktuellen Berichts über die menschliche Entwicklung (Human Development Report, HDR)** des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) erstellt und herausgegeben. Der Bericht steht im Deutschen unter dem Titel „Ein unsicheres Leben in ungewissen Zeiten: In einer Welt im Wandel die Zukunft gestalten“ und widmet sich den Auswirkungen globaler Krisen wie etwa der Covid-19-Pandemie, die erstmals überhaupt zu einem globalen Rückgang des Werts des Index der menschlichen Entwicklung (Human Development Index, HDI) geführt hat, auf die menschliche Entwicklung.

Ein besonders erfolgreiches Produkt sind die **SDG-Postkarten** von denen 100.000 Exemplaren schnell vergriffen waren. Die Postkarten können über die Webseite der DGVN u.a. von Schulen im Klassensatz bestellt werden. Neben Schulen, Schulbehörden und anderen Bildungsträgern im ganzen Bundesgebiet zählen aber etwa auch Landesministerien, Stadtverwaltungen, Stadtteilinitiativen, Universitäten oder Bundestagsbüros zu den Abnehmern der Postkarten, die diese dann entsprechend weiterverbreiten. Somit kann eine große und breite Öffentlichkeit auf niedrigschwellige Weise über die SDGs informiert werden.

Neben der Seite **www.dgvn.de** betreibt die DGVN die drei miteinander verknüpften Internetportale **www.nachhaltig-entwickeln.dgvn.de**, **frieden-sichern.de** und **menschenrechte-durchsetzen.de**. Sie nehmen eine zentrale Stellung bei der Verwirklichung des Ziels ein, die Öffentlichkeit über die Vereinten Nationen und deren entwicklungspolitische Arbeit zu informieren. Die Portale werden genutzt, um Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Arbeitsbereichen der Vereinten Nationen zu bieten als auch durch Hintergrundartikel aktuelle Fragestellungen fundiert zu thematisieren.

Seit vielen Jahren führt die DGVN erfolgreich regelmäßige Rechercheisen für Journalistinnen und Journalisten zu Einsatzorten der Vereinten Nationen und ihrer Organisationen durch, um die in der öffentlichen und medialen Wahrnehmung häufig eher im Hintergrund stehende wichtige entwicklungspolitische Arbeit der Vereinten Nationen zu beleuchten und bekannter zu machen. Nachdem diese Reisen wegen der Corona-Pandemie in den vorherigen Jahren

nicht oder nur in eingeschränkter Weise durchgeführt werden konnten, haben im Jahr 2022 wieder zwei Rechercheisen angeboten werden können:

Vom 6. bis 12. November 2022 hat die DGVN eine **Rechercheise** für Journalistinnen und Journalisten zum Zusammenhang von **Humanitärer Hilfe und Entwicklung nach Niger** durchgeführt. Im Zentrum der Rechercheise standen Aktivitäten und Projekte des Welternährungsprogramms (WFP). Insgesamt konnten sechs Journalistinnen und Journalisten die nigrische Hauptstadt Niamey sowie die Region Maradi besuchen und dort mehr über die wichtige Arbeit der Vereinten Nationen im Bereich der humanitären Hilfe und nachhaltigen Entwicklung erfahren.

Im Nachgang der Reise wurden bisher 13 Artikel mit direktem Bezug zur Reise veröffentlicht, unter anderem bei der Süddeutschen Zeitung, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Frankfurter Rundschau, beim Deutschlandfunk, den Badischen Neuesten Nachrichten oder dem Good-Impact-Magazin.

Anlässlich des Internationalen Jahres der Vereinten Nationen der Kleinfischerei und Aquakultur hat die DGVN vom 23. bis 30. Oktober 2022 eine **Rechercheise** für fünf Journalistinnen und Journalisten **zum Beitrag der Kleinfischerei zur nachhaltigen Entwicklung** ihrer Gemeinden in die senegalesische Hauptstadt Dakar sowie das Delta des Flusses Saloum durchgeführt. Im Fokus der Reise standen insbesondere Aktivitäten und Projekte der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der für das internationale Jahr federführenden UN-Organisation.

Im Nachgang der Reise wurden bisher 9 Artikel mit direktem Bezug zur Reise veröffentlicht, unter anderem in der WELT, bei der Neuen Zürcher Zeitung, beim Mannheimer Morgen oder für die Zeitschrift KULTURAUUSTAUSCH.

Zur Evaluierung ihrer entwicklungspolitischen Bildungsmaterialien hat die DGVN im Jahr 2022 einen mehrteiligen Workshop durchgeführt. Ziel der Evaluation und des Workshops war es, die **DGVN-Bildungspublikationen** noch stärker an den Bedürfnissen von Lehrkräften und weiteren Zielgruppen sowie am Orientierungsrahmen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung auszurichten. Ein Schwerpunkt dieser Evaluation lag auf den Eine-Welt-Pressen.

Die DGVN hat im Jahr 2022 erneut zwei **interaktive Seminare für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** angeboten. Eines der beiden Seminare fand vom 17. – 19. Juni 2022 unter dem Titel „Die SDGs als Grundlage für ein friedliches Miteinander“ in Hofgeismar bei Kassel statt, das andere vom 4. – 6. November 2022 unter dem Titel „Mauern überwinden, Frieden und nachhaltige Entwicklung erreichen: Die SDGs als Grundlage für ein friedliches Miteinander“ in Berlin. Neben diesem inhaltlichen Fokus lag ein Schwerpunkt der Seminare so wie in jedem Jahr auf dem vertieften Kennenlernen der SDGs und dem Austausch zum eigenen Handeln und Möglichkeiten, sich selbst für nachhaltige Entwicklung zu engagieren.

Die DGVN hat im Jahr 2022 mit Projektmitteln des BMZ insgesamt **zwölf Online- und Hybridveranstaltungen** zu verschiedenen Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung durchgeführt. Bei den Veranstaltungen wurden zum Beispiel aktuelle UN-Berichte wie Ende 2022 der neue UNDP-Bericht über die menschliche Entwicklung (HDR) oder im Frühjahr 2022 der UNEP-Bericht „Frieden schließen mit der Natur“ vorgestellt, aktuelle Entwicklungen aus dem UN-System wie zum Beispiel die Diskussion über ein Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofes zum Klimawandel oder die Verhandlungen über ein Meeresschutzabkommen aufgegriffen oder über Themen wie das deutsche Lieferkettengesetz diskutiert. Auch konnten wieder mehrere Veranstaltungen mit Live-Schaltungen zu UN-Konferenzen durchgeführt werden, darunter die UN-Klimakonferenz und die UN-Biodiversitätskonferenz, die so einen Beitrag dazu geleistet haben, die Bedeutung dieser UN-Verhandlungen in Deutschland bekannter zu machen.

Um die attraktive Berichterstattung von der Konferenz und über ihre Themen insbesondere für junge Zielgruppen zu fördern, hat die DGVN vom 27. Juni – 1. Juli 2022 einen **Jugendpresse-Workshop zur UN-Ozeankonferenz in Lissabon** durchgeführt, an dem fünf angehende Journalistinnen aus Deutschland teilgenommen haben. Ziel des Workshops war neben einer qualitativ hochwertigen und insbesondere für junge Menschen attraktiven Berichterstattung über die Konferenz auch die Sensibilisierung der Teilnehmenden, auch in Zukunft über UN-Prozesse zu berichten. Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit dem Pressenetzwerk für Jugendthemen (pnj) durchgeführt.

Im Mai 2023 lud die DGVN zu einer SDG-Tagung: **Wie reißen wir das Ruder herum? Tagung zur Halbzeit der Agenda 2030** nach Berlin ein. Anlässlich der Halbzeit der Agenda 2030 stieß die DGVN bei einer zweitägigen Tagung mit Expertinnen und Experten aus der Politik, der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft und den Vereinten Nationen sowie mit der interessierten Öffentlichkeit eine Diskussion darüber an, welche Kursänderungen nötig sind, um die Agenda 2030 noch erreichen zu können.

Im Jahr 2022 sind dort 35 Nachrichtenbeiträge produziert und publiziert worden. Darunter war zum Beispiel die Berichterstattung über große UN-Konferenzen, wie etwa der 27. UN-Klimakonferenz in Sharm el-Sheikh, über neue UN-Berichte wie den Weltbevölkerungsbericht 2022 genauso wie Hintergrundartikel zu Themen wie den Verhandlungen über ein Plastikabkommen, nachhaltige Stadtentwicklung oder das 50-jährige Jubiläum des UN-Umweltprogramms (UNEP).

Auf dem Onlineportal www.menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de sind im Jahr 2022 29 Beiträge veröffentlicht worden. Die Themen reichten zum Beispiel von den Auswirkungen des Lieferkettengesetzes über digitale Benachteiligungen und die Einhaltung von Menschenrechten in Kriegsgebieten bis zum Menschenrecht auf gesunde Umwelt.

Im Jahr 2022 sind außerdem 26 Beiträge für das Portal www.frieden-sichern.dgvn.de produziert und publiziert worden. Inhaltlich befassten sich die Beiträge zum Beispiel mit aktuellen

Ländersituationen, etwa in Mali und Libyen, mit nuklearer Abrüstung oder den globalen Folgen des Krieges gegen die Ukraine. Dabei wurde stets der Zusammenhang zwischen nachhaltiger Entwicklung und Frieden, die sich gegenseitig bedingen, herausgestellt.

Im Berichtszeitraum erstellte der Vorstand gemeinsam mit dem Generalsekretariat und unter Beteiligung des Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht.

2.3 Menschenrechte

Die DGVN nutzt ihr Engagement im Koordinierungskreis des Forums Menschenrechte, um auf menschenrechtliche Herausforderungen prominent hinzuweisen. Die Generalsekretärin Dr. Lisa Heemann ist als Vertreterin der DGVN an den Aktivitäten des Forums beteiligt und als Kopsprecherin für die Arbeitsgruppe Außenpolitik und Menschenrechtsrat regelmäßig im Austausch mit Politik und Fachcommunity. Im Jahr 2022 nahm Lisa Heemann für die DGVN an dem jährlichen Austausch zu menschenrechtlichen Fragen mit Außenministerin teil. Die DGVN nutzt das Netzwerk gleichzeitig für einen fruchtbaren Austausch zu einer großen Bandbreite an menschenrechtlichen Themen. Die DGVN ist Gründungsmitglied des Forums Menschenrechte, einem Netzwerk von mehr als 50 deutschen nichtstaatlichen Organisationen (NGOs), die sich für einen verbesserten, umfassenden Menschenrechtsschutz in bestimmten Weltregionen, Ländern und in der Bundesrepublik Deutschland einsetzen. Das Forum wurde 1994 im Anschluss an die Wiener Weltmensenrechtskonferenz gegründet.

Die bereits seit 2020 bewährte Zusammenarbeit mit der Schader-Stiftung und dem Arbeitskreis Menschenrechte der Deutschen Vereinigung Für Politische Wissenschaft (DVPW) wurde fortgesetzt. Die Kooperation ermöglicht es der DGVN, menschenrechtliche Themen auf sehr gut besuchten öffentlichen Tagungen zu diskutieren. Im Jahr 2022 stand die Fachtagung am 16. Dezember unter dem Titel **Gleiche Rechte - gleiche Freiheit? Das Diskriminierungsverbot auf dem Prüfstand.**

Mit bemerkenswerten menschenrechtlichem Engagement bringen sich seit 2017 die DGVN-Jugendbeobachterinnen zur Frauenrechtskonvention ein (**Youth for CSW**). Im März 2022 reisten Leonie Wanner und Carlotta Stintzing als aktuelle DGVN-Jugendbeobachterinnen nach New York. Sie wurden begleitet von Nora Teuma, die als DGVN-Jugendbeobachterin 2020 ihre Reise pandemiebedingt absagen musste. Die Jugendbeobachterinnen nutzten Vorbereitung für eine intensive Outreach-Kampagne. Kundig und kreativ konnten sie so junge Menschen für Frauenrechte und die Arbeit der Vereinten Nationen im Bereich Gendergerechtigkeit erreichen. An diese Erfolge schlossen die DGVN-Jugendbeobachterinnen Melina Rozekhkan und Robert Bojang zwischen Oktober 2022 und März 2023 an. Sie lenkten die Aufmerksamkeit auf die Rechte von Frauen in der digitalisierten Welt und insbesondere die Situation von Frauen im Iran sowie den Hass, der politisch aktiven Frauen auch in Deutschland in den sozialen Medien entgegenschlägt.

Weitere DGVN-Aktivitäten im Themenfeld Menschenrechte umfassten im Berichtszeitraum Veranstaltungen zu dem Lieferkettengesetz, zu globaler Gesundheit, Ernährungssicherheit sowie zu Menschenrechten im digitalen Wandel.

3. Aufgabenfelder der DGVN

Die Aufgaben der DGVN sind weit gefächert. Die Gesellschaft trägt zur politischen Bildung bei, stellt Fachinformationen zur Verfügung, fördert die Jugendpartizipation zu UN-Themen und meldet sich in der Politik zu Wort. Im Berichtszeitraum ist die DGVN in all diesen Feldern sehr aktiv gewesen mit zahlreichen Tagungen, Fachgesprächen, Seminaren und Vortragsveranstaltungen – sowie der Herausgabe vielfältiger Publikationen und Bildungsmaterialien.

3.1 Stärkung der deutschen UN-Politik

Das Jahr 2023 bietet und bot eine besondere Gelegenheit, mit Öffentlichkeit und Politik über die Ausgestaltung deutscher UN-Politik in der Zukunft ins Gespräch zu kommen. 50 Jahre nach dem Beitritt der beiden deutschen Sprachen gilt es, nicht nur die seit dem geleisteten Beiträge Deutschlands oder Veränderungen in der Weltordnung kritisch zu beleuchten. Das Jubiläum soll vielmehr dazu dienen, die aktuellen Herausforderungen zu analysieren und eine starke UN-Politik für die Zukunft zu entwickeln. Die DGVN hat neben den eigenen Vorbereitungen auch die Planungen des Auswärtigen Amtes für das besondere Jahr seit Oktober 2022 begleitet. Dabei konnte die DGVN regelmäßig zu den Diskussionen in Fachkreisen oder breiten außenpolitischen Netzwerken beitragen. Im Januar 2023 machte der Bundesvorstand mit einem Positionspapier zu „50 Jahre Deutschland in den Vereinten Nationen“ einen ersten Aufschlag, der die Grundlage für den vereinsinternen Austausch und die öffentliche Diskussion lieferte. Eine Fachtagung in Loccum im Juni 2023 ergänzte die Positionen um eigene Perspektiven.

Die Arbeit im Unterausschuss Vereinte Nationen und zivile Konfliktbearbeitung begleitet die DGVN über die Plattform zivile Konfliktbearbeitung, die u.a. Ausschlussmitglieder zu den regelmäßigen, begleitenden Treffen einlädt. Im Juni 2023 konnte der DGVN-Vorsitzende bei einer Anhörung im Unterausschuss die DGVN-Positionen, unter anderem zu 50 Jahre Deutschland in den UN einbringen.

Durch spezielle Informationsangebote für die Bundestagsbüros, wie etwa Reisen zu thematisch relevanten UN-Konferenzen oder die Vermittlung von Fachgesprächen, konnte die DGVN eine gute Grundlage für einen regelmäßigen Austausch mit Abgeordneten wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundestags legen. Das führte auch dazu, dass im Berichtszeitraum wieder zahlreiche Abgeordnete des Bundestags an DGVN-Veranstaltungen teilnahmen, die Wanderausstellung „#DieUNundWIR“ anfragten oder den Austausch mit der DGVN suchten.

3.2 Bildungs- und Jugendarbeit

Ein Höhepunkt der DGVN-Arbeit im Berichtszeitraum war die Jugendkonferenz „Die UN und Wir. Jugend gestaltet globale Zukunft“ vom 15.-17. Juni 2023 im Auswärtigen Amt in Berlin. Junge Menschen und künftige Generationen sind im besonderen Maße von den globalen Herausforderungen wie Klimakrise, Kriegen oder wachsender Ungleichheit betroffen. Die Hälfte

der Menschheit ist jünger als 24 Jahre. Diese jungen Menschen werden einen Großteil ihres Lebens in einer Welt verbringen, für die wir heute die Weichen stellen. Sie haben somit Anspruch auf Teilhabe. Die Jugendkonferenz hat gezeigt, dass sich Jugend engagiert und zurecht eine Beteiligung an politischen Prozessen fordert.

Mit der Jugend- und Bildungsarbeit möchte die DGVN vor allem junge Menschen für die Vereinten Nationen begeistern und zu eigenem Engagement ermutigen. Das Projekt „UN im Klassenzimmer“ (UNK) wurde fortgeführt. In Kooperation mit Landesverbänden, die mit Regional Koordinatorinnen einen wesentlichen Beitrag leisten, konnte die DGVN neue Freiwillige als Teamerinnen und Teamer gewinnen und bundesweit Schulaufträge durchführen. Im Berichtszeitraum wurden Schulungen und Vernetzungstreffen für Teamerinnen und Teamer angeboten, die gut angenommen wurden. Im ersten Halbjahr 2023 wurden nach Ende der Corona-Maßnahmen eine neue Rekordzahl an Schulaufträgen durchgeführt.

Das Programm für die Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung in Zusammenarbeit mit dem DNK und in enger Abstimmung mit AA und BMFSFJ wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Die beiden Jugenddelegierten zur UN-Generalversammlung erreichen mit ihrer Deutschlandtour Jugendliche in Schulen und Jugendverbänden. Sie können so ein besonders breites Spektrum an Jugendlichen über die Vereinten Nationen und Partizipationsmöglichkeiten auf internationaler Ebene informieren. Die Jugenddelegierten sammeln bis zu ihrem Auftritt vor der Generalversammlung in New York viele Forderungen junger Menschen in Deutschland. Die Jugenddelegierten der vergangenen beiden Jahre waren Johanna Lichtschlag und (bis November 2022) Franz Wacker. Im Jahr 2023 ausgewählt wurden Ilka Essig und Lew Töpfer. Die Zusammenarbeit zwischen der DGVN, dem Projektpartner, dem Deutschen Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (DNK), und dem Auswärtigen Amt, sowie zwischen den Jugenddelegierten und der Ständigen Vertretung Deutschlands bei den UN in New York funktionierte auch in den vergangenen beiden Jahren sehr gut. Das Jugenddelegiertenprogramm wird vom Auswärtigen Amt regelmäßig international als Referenzprojekt und Erfolgsmodell präsentiert.

Weitere Jugenddelegationen entsandte die DGVN im Berichtszeitraum zur Frauenrechtskommission nach New York (engl. Commission on the Status of Women, CSW) sowie erstmalig zum Internet Governance Forum (Jugenddelegation zum **17. Internet Governance Forum (IGF) in Addis-Abeba** vom 28.11.-02.12.2022).

Auch die unter „Frieden und Sicherheit“ aufgeführten Aktivitäten zur Agenda Jugend, Frieden und Sicherheit fallen unter die DGVN-Aufgabe, Jugendpartizipationsmöglichkeiten zu fordern und das Engagement zu fördern.

Aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bot die DGVN im September 2022 den Alumni der letztjährigen Workshops für junge Menschen aus Entwicklungsländern an. Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vier Workshops seit 2016 nutzten im September 2022 die Gelegenheit, sich zu aktuellen Herausforderungen für Jugendpartizipation in ihren Heimatländern austauschen und gemeinsame

Themen zu identifizieren. Ebenfalls aus Mitteln des BMZ setzt die DGVN die sehr gute Kooperation mit dem Pressenetzwerk für junge Themen fort. Im Jahr 2022 begleitete eine Delegation junger Journalistinnen und Journalisten so die Ozeankonferenz in Lissabon. Im Sommer 2023 berichteten junge Journalistinnen und Journalisten aus New York vom Hochrangigen Politische Forum zu Nachhaltiger Entwicklung (HLPF) der Vereinten Nationen.

Aus Drittmitteln der Stiftung Mercator konnten im Jahr 2022 die Einsätze der Rätselstation UNgelöst in Schulen, auf Messen und im Rahmen von Bildungsveranstaltungen ermöglicht werden. Eine aufwändige und aufschlussreiche wissenschaftliche Begleitung, die die Stiftung Mercator ebenfalls förderte, zeigte auf, wie wirksam die Rätselstationen als kurze Interventionen sind. Auch der stationäre Rätselraum UNgelöst in Bochum konnte mit Mitteln der Stiftung Mercator bis Ende 2022 zum Spielen und Rätseln angeboten werden. Ab 2023 finanzierte die DGVN die Einsätze bzw. Besuche aus Mitteln des Auswärtigen Amtes.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Unter die Öffentlichkeitsarbeit fallen bei der DGVN neben der klassischen Pressearbeit auch die Vermittlung unserer Themen über die sozialen Medien. Dazu kommen die Stände auf Messen, die Arbeit mit der Webseite und ihren Portalen sowie insbesondere die Entwicklung und Betreuung der öffentlichkeitswirksamen Wanderausstellungen.

Im Berichtszeitraum war die DGVN insbesondere im September und Oktober 2022 deutlich sichtbar mit ihren inhaltlichen Positionen in den Medien vertreten. Das zuständige Vorstandsmitglied Manuela Scheuermann wurde rund um die Eröffnung der Generalversammlung im September und den UN-Tag im Oktober vielfach von Medien angefragt. Die meisten Anfragen kamen von Tageszeitungen und von Radiosendern. Die Arbeit mit den sozialen Medien konnte über den gesamten Zeitraum beständig gestärkt und ausgebaut werden. Die bereits mehrfach erwähnten Workshops in Kooperation mit dem Pressenetzwerk für Jugendthemen führt zu einer spürbaren Steigerung der Berichterstattung über die ausgewählten UN-Konferenzen. Zugleich ist so ein Netzwerk aus interessierten Journalistinnen und Journalisten entstanden, die UN-Themen fachlich fundiert und nicht nur aus Jugendperspektive spannend aufbereiten.

Die DGVN-Webseite mit ihren thematischen Portalen wird sehr gut angenommen. Die Zielgruppe reicht von breit interessierten Menschen, die über einen thematischen Aufhänger bei der DGVN landen bis zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die auf den Seiten gezielt nach Daten, etwa zur Finanzierung suchen. Die DGVN hat die Unterseite „UN im Überblick/Finanzierung der UN“ um „Wer finanziert die WHO?“ im Jahr 2022 erweitert.

Mit den Wanderausstellungen „#DieUNundWIR“ und „Gemeinsam stärker“ (bis 2022) erreicht die DGVN bundesweit Menschen an öffentlichen Orten. Beide Ausstellungen waren stets ausbuchet. Besonders hervorzuheben ist die regionale Streuung der Angebote in kleinen und mittelgroßen Städten, die die DGVN mit zwei parallel tourenden Wanderausstellungen, mit UN im Klassenzimmer in fünf Landesverbänden und den Einsätzen der Rätselstation erreichte. Dazu erhöhte die Erweiterung des Angebots um ein Kinderbuch zu den Vereinten Nationen die Sichtbarkeit signifikant, messbar an den Zahlen aus dem Bereich soziale Medien. Eine gute

regionale Streuung jenseits der Großstädte sowie Sichtbarkeit in neuen Zielgruppen führten zu einem deutlichen Anstieg der Bestellung von Info- und Bildungsmaterialien der DGVN.

Im Berichtszeitraum informierte die DGVN auf einigen ausgewählten Messen über ihre Arbeit und die der Vereinten Nationen. Die Leipziger Buchmesse im April 2023 zählte dabei zu den besonders erfolgreichen Messen. Die DGVN konnte nicht nur Gespräche mit Interessierten führen und ihre Publikationen erfolgreich anbieten, sie erhielt auch sehr hilfreiche Rückmeldungen von Lehrkräften, die an der DGVN-Umfrage für Lehrkräfte teilnahmen. Die DGVN war im August 2022 zudem wieder beim Tag der Offenen Tür im Auswärtigen Amt präsent und nutzte die Online-Karrieremessen 2022 und 2023 ebenso für ihre Zwecke.

Newsletter

Über den digitalen Newsletter informierte die DGVN alle vier bis sechs Wochen über 1888 Abonnenten über alle aktuellen Veranstaltungen, Projekte und Publikationen sowie UN-relevante Nachrichten. Im Jahr 2022 wurden 12 Newsletter verschickt, im ersten Halbjahr 2023 waren es 6 Newsletter.

Soziale Medien

Facebook (<https://www.facebook.com/dgvn.e.V>): Follower: 8.634 (Stand Juni 2023) Vergleich: 8.154 (Stand März 2022)

Twitter (https://twitter.com/DGVN_de): Follower: 2.828 (Stand Juni 2023) Vergleich: 2.532 (Stand März 2022)

Instagram (<https://www.instagram.com/dgvnev/>): Follower: 2.144 (Stand Juni 2023) Vergleich: 1574 (Stand März 2022)

LinkedIn (<https://www.linkedin.com/company/deutsche-gesellschaft-f%C3%BCr-die-vereinten-nationen/mycompany/?viewAsMember=true>): Follower: 3.434 (Stand Juni 2023) Vergleich: 1.412 (Stand März 2022)

YouTube (<https://www.youtube.com/@DGVNeV/about>): Follower: 462; Videos: 134

3.4 Wissenschaft und Forschung

Neubesetzung des Forschungsrats mit Dr. Steffen Bauer (neu), Dr. Marianne Beisheim, Prof. Dr. Hannah Birkenkötter, Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Prof. Dr. Gisela Hirschmann, Prof. Dr. Fabian Klose, Dr. Anne Koch, Prof. Dr. Andrea Liese, Dr. Ronny Patz (neu), Prof. Dr. Manuela Scheuermann, Prof. Dr. Dominik Steiger (neu), Dr. Silke Weinlich, Prof. Dr. Norman Weiß

Ausgeschieden sind Dr. Cornelia Ulbert und Prof. Dr. Thomas Kleinlein

Die Aufgabe des Forschungsrats ist es, die Arbeit der DGVN wissenschaftlich zu unterstützen, als Netzwerk Impulse für die deutsche UN-Forschung zu geben und zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit der DGVN beizutragen. Im Forschungsrat der DGVN kommen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen zusammen. Sie alle arbeiten zu den Vereinten Nationen und decken dabei verschiedene Themenschwerpunkte ab. Die Mitglieder des Forschungsrats werden vom Vorstand berufen, ihre Tätigkeit ist ehrenamtlich. Der

Forschungsrat veranstaltet alle zwei Jahre eine Konferenz, die Menschen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft zusammenbringt, um aktuelle Fragen der Vereinten Nationen zu diskutieren. Genauso vergibt der Forschungsrat alle zwei Jahre im Namen der DGVN einen Preis für eine herausragende Dissertation zu einem UN-Thema. Im Jahr 2021 wurde der Preis an Dr. Julia Leib für ihre Dissertation 'Patterns of Sustaining Peace: A Systematic Comparative Case Analysis of Institutional Configurations and their Impact on Peacebuilding Success' verliehen. Der Forschungsrat hat die Arbeit aus insgesamt 20 Bewerbungen ausgewählt. Die Verleihung des Dissertationspreises war verbunden mit einer Veranstaltung unter dem Titel 'Wege zum nachhaltigen Frieden: Die Rolle Deutschlands in der internationalen Friedenskonsolidierung', die am Vorabend der Mitgliederversammlung im Mai 2022 stattfand. Neben der Gremien-, Veranstaltungs- und Publikationsarbeit sind die Mitglieder des Forschungsrats auch in der Politikberatung aktiv.

3.5 Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Die einzige deutschsprachige Fachzeitschrift für die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen informiert über die Tätigkeit der Vereinten Nationen, ihre Sonderorganisationen und Spezialorgane. Herausgeberin ist die DGVN. Die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN analysiert seit dem Jahr 1962 die Weltlage und aktuelle Fragen der internationalen Zusammenarbeit im Spiegel der Vereinten Nationen. Dazu gehören UN-bezogene Themen wie Friedenssicherung, Menschenrechte, Entwicklung, Umwelt, Abrüstung und Völkerrecht. Daneben werden regelmäßig Berichte aus dem Bereich der Vereinten Nationen, Buchbesprechungen und eine Übersicht von Dokumenten des Sicherheitsrats und der Generalversammlung sowie relevante Fakten und Zahlen zu den UN-Mitgliedstaaten veröffentlicht. Im Jahr 2022 erschien die Zeitschrift im 70. Jahrgang.

Verlagsausschreibung

Die Empfehlungen der Evaluation der Zeitschrift, die zwischen Juli 2020 und Dezember 2021 von Ulrike Scheffer durchgeführt wurde, wurden geprüft und werden teilweise umgesetzt. Von hoher Priorität war dabei, die Kosten für die Zusammenarbeit mit dem Berliner Wissenschafts-Verlag (BWV) zu prüfen. Die letzte Verlagsausschreibung und ein Wechsel von Nomos zum BWV erfolgte im Jahr 2010. Seitdem wurde von einer Neuausschreibung abgesehen, da eine Erhöhung der Kosten für die DGVN befürchtet wurde. Im Sommer 2022 fand eine öffentliche Verlagsausschreibung statt. Vier Verlage hatten ihre Angebote eingereicht, wobei der BWV mit dem besten Kosten- und Service-Angebot hervorging. Somit erscheint die Zeitschrift auch ab dem Jahr 2023 weiter im Berliner Wissenschafts-Verlag. Seit dem Jahr 2015 gehört dieser zum Franz Steiner Verlag in Stuttgart und damit zur Mediengruppe Deutscher Apotheker Verlag. Das Berliner BWV-Büro wurde im Jahr 2022 aufgelöst. Die Zusammenarbeit mit dem Verlag erfolgt seit Januar 2023 über die Verlagsleitung und Herstellung in Stuttgart.

Tätigkeiten des Redaktionsbeirats

Der Redaktionsbeirat tagte im Berichtszeitraum dreimal Mal, die letzte Sitzung für das Jahr 2023 findet im November statt. Seit der COVID-19-Pandemie ist der Beirat dazu übergegangen, die Sitzung online via Zoom abzuhalten. Wie üblich erfolgte in jeder Beiratssitzung eine Blattkritik der zurückliegenden Hefte sowie eine Diskussion zu den geplanten Themenheften, zur Jahresplanung und der inhaltlichen Ausrichtung von Beiträgen. Darüber hinaus erhielt die Redaktion wertvolle Hinweise zu interessanten Beitragsthemen und sowie zur Autorenschaft.

Dem Redaktionsbeirat gehörten im Berichtszeitraum folgende Personen an: Friederike Bauer, Dr. Viviane Brunne, Dagmar Dehmer, Claudia Ehrenstein, Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth, Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Dr. Ekkehard Griep, Annette Hornung-Pickert, Dr. Gerrit Kurtz, Thomas Nehls, Dr. Martin Pabst und Teresa Pfützner. Aus zeitlichen Gründen ausgeschieden war im Jahr 2022 Arnd Henze, neu aufgenommen wurde im selben Jahr Teresa Pfützner.

Werbemaßnahmen

Um die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN bekannter zu machen und die Leserschaft zu vergrößern, baute die Redaktion die Werbemaßnahmen aus. Da physische Veranstaltungen für die Bewerbung der Zeitschrift im Berichtszeitraum selten möglich waren, ließ die Redaktion die Zeitschrift verstärkt über die sozialen Medien bewerben und Flyer-Beilagen in anderen Fachzeitschriften einlegen.

Inhalt der Jahrgänge 2022 bis Juni 2023

Themenhefte

Ziel der Redaktion in den zurückliegenden anderthalb Jahren war es, die wichtigsten aktuellen Entwicklungen im UN-System aufzugreifen und fundierte Hintergrundinformationen zur Verfügung zu stellen. Im Berichtszeitraum gab es die folgenden Schwerpunktthemen: Mission: Frieden (1/2022), Kreative Wege gehen (2/2022), Nachhaltige Bevölkerungspolitik (3/2022), Einsatzort – die ganze Welt (4/2022), Völkerrecht unter Druck (5/2022), Wir müssen reden - Über eine Kultur des Friedens (6/2022), Vielfalt verpflichtet (1/2023), Wider die Hilflosigkeit (2/2023), Wissen schafft UN-Politik (3/2023).

Weitere Themen werden innerhalb einer Ausgabe regelmäßig in analytischen Hauptbeiträgen in der Rubrik „Im Diskurs“ behandelt. Die Rubrik „Stimmen zu“ präsentiert unterschiedliche Meinungen zu aktuellen Entwicklungen. In einzelnen Meinungsbeiträgen, wie den Standpunkten, wurden ebenfalls aktuelle Themen aufgegriffen. Darüber hinaus gab es Hauptbeiträge zu grundlegenden UN-Themen, Übersichten zu den UN-Mitgliedstaaten, Reden deutscher Politik-Vertreterinnen und -Vertreter vor den UN oder vom UN-Generalsekretär vor dem Deutschen Bundestag.

Interviews

Interviews mit hochrangigen UN-Vertreterinnen und -Vertretern bieten einen Einblick in die Arbeit der Vereinten Nationen. Im Berichtszeitraum wurde ein Interview mit der beigeordne-

ten Generalsekretärin, beigeordneten Administratorin und Direktorin des Büros für Außenbeziehungen und Interessenvertretung (BERA) des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) Ulrika Modéer (3/2023) geführt. Um Synergieeffekte zu nutzen, wurde ein Teil des Interviews auch auf dem DGVN-Portal Nachhaltig entwickeln <https://nachhaltig-entwickeln.dgvn.de/> veröffentlicht.

Berichte

Der Berichtsteil über die Arbeit der UN deckte die Bereiche Abrüstung, Generalsekretär, Generalversammlung, Internationaler Gerichtshof (ICJ), Internationaler Strafgerichtshof (ICC), Internet Governance, Klima und Umwelt, Rechtsfragen, Sicherheitsrat, Sozialfragen und Menschenrechte, Verwaltung und Haushalt sowie Wirtschaft und Entwicklung ab.

Buchbesprechungen

Im Jahr 2022 wurden 14 UN-relevante Bücher rezensiert, davon waren zwölf englischsprachig. Bis Juni 2023 (Heft 3/2023) wurden sieben Bücher besprochen, sechs davon waren in Englischer Sprache.

Übersichten

Im Berichtszeitraum wurden weiterhin die aktualisierten Übersichten zum UN-System und zu den Mitgliedstaaten (jeweils im Heft 1) abgedruckt.

Auswertung der Autoren- und Leserschaft

Die Autorenschaft setzte sich wie in den Vorjahren überwiegend aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus den Bereichen Politikwissenschaft und Völkerrecht, aus Praktikerinnen und Praktiker aus dem UN-System sowie aus Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen sowie freien Autorinnen und Autoren zusammen. Journalistinnen und Journalisten schreiben nur vereinzelt für die Zeitschrift. Die Mehrheit der Autorinnen und Autoren publiziert auf Deutsch. Im Jahr 2022 hat aber der Anteil ausländischer Autorinnen und Autoren zugenommen und liegt bei fast 30 Prozent.

Insgesamt haben 87 Autorinnen und Autoren im 70. Jahrgang der Zeitschrift geschrieben, wobei der Anteil an Frauen leicht zurückgegangen ist und mehr Autoren als im Vorjahr für die Zeitschrift geschrieben haben.

Leserschaft (2016–2022)

Während die Zahl der freien inländischen und ausländischen Abonnenten leicht zurückgegangen ist, ist die Zahl der zahlenden Leserinnen und Leser der Zeitschrift in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Dies liegt insbesondere an der erfolgreichen Werbung zahlreicher neuer DGVN-Mitglieder. Daneben wird die Zeitschrift von Abonnenten (digital/print) über den Berliner Wissenschafts-Verlag (BWV) vertrieben und kann seit den Jahren 2019/2020 sowohl über JSTOR als auch über die eLibrary des Verlags bezogen werden. Wegen der Volltextindizierung von Google Scholar ab dem Jahr 2022 wurden dort höhere Zugriffszahlen erreicht. Über JSTOR wurden im Jahr 2022 insgesamt 13.218 Beiträge aus dem gesamten Zeitschriften-Archiv heruntergeladen.

Jahr	DGVN-Mitglieder	Freie Abonnenten ¹	BWV (digital/print)	Insgesamt
2019	1971	221	206	2398
2020	2039	253	226	2518
2021	2065	249	222	2536
2022	2120	226	211	2557

Jahr	eLibrary Downloads
2019	123
2020	263
2021	235
2022	741

4. Die Entwicklung der DGVN 2022 und 2023

4.1 Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille

Zum Profil der DGVN gehört auch die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille, die seit dem Jahr 1977 an Persönlichkeiten verliehen wird, die sich im kulturellen, wissenschaftlichen, journalistischen oder politischen Bereich hervorragende Verdienste um die Förderung der Lösung der Weltprobleme durch das System der Vereinten Nationen erworben haben.

Im Berichtszeitraum wurde vom Vorstand ein paritätisch besetztes Kuratorium für die Verleihung der nächsten Dag Hammarskjöld Ehrenmedaille vorzubereiten. Die Mitglieder und Gremien waren aufgerufen Vorschläge für mögliche Preisträgerinnen und Preisträger vorzuschlagen. Aus dem Kreis der über zwanzig genannten Kandidatinnen und Kandidaten wird das Kuratorium im vierten Quartal 2023 den neugewählten Vorstand gemäß den Statuten für die Vergabe der Ehrenmedaille einen Vorschlag unterbreiten.

Die festliche Preisverleihung wird dann in Absprache mit Laudatorinnen und Laudatoren sowie den Preistragenden voraussichtlich im Jahr 2024 stattfinden können.

4.2 Mitgliederentwicklung

Seit Januar 2022 haben sich die Mitgliederzahlen weiter stetig gesteigert und konnten sich bei über 2100 Mitgliedern stabilisieren. Der jährliche Mitgliederzuwachs liegt bei rund 220 Personen.

¹ Dazu zählen das Auswärtige Amt, der Deutsche Bundestag plus Bibliothek und weitere Bezieherinnen und Bezieher aus dem In- und Ausland sowie die Bibliotheken der UN und die Ständige Vertretung Deutschlands bei den UN in New York.

Der Bundesvorstand begrüßt das aktive Engagement der Mitglieder in den folgenden Arbeitskreisen (AK) im Berichtszeitraum:

- Arbeitskreis Gendergerechtigkeit
- Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit
- Arbeitskreis UN-Reform
- Arbeitsgruppe Junge UN-Forschung
- Arbeitskreis Peacekeeping/Peacekeeper

4.3 Finanzierung

Die Arbeit der DGVN finanzierte sich im Berichtszeitraum aus einer institutionellen Zuwendung des Bundes, Mitgliedsbeiträgen und Projektmitteln von Dritten. Die Zuwendung des Bundes blieb nach der Erhöhung im Jahr 2020 stabil. Die institutionelle Förderung ermöglicht die kontinuierliche Arbeit zu UN-Themen und insbesondere die bundesweite Durchführung von UN im Klassenzimmer mit Regionalkoordinatorinnen in den Landesverbänden sowie die Tour der mobilen Ausstellung „Gemeinsam stärker“. Bei den Projektmitteln von Dritten machen öffentliche Projektmittel vom BMZ für die UN-bezogene entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit weiterhin den Großteil der externen Projektmittel aus. Die DGVN konnte zusätzlich Projektmittel der Stiftung Mercator für die Jahre 2020 bis 2022 einsetzen und damit den UN-Escape Room und drei Rätselstationen für den Einsatz in Schulen entwickeln. Mit dem Mitgliederzuwachs kann die DGVN auch über mehr eigene Mittel aus Mitgliedsbeiträgen verfügen.

4.4 Internationale Arbeit

Die DGVN ist Mitglied im Weltverband der UN-Gesellschaften (WFUNA). Dadurch wird der DGVN die Nutzung des UN-Logos gewährt. Die WFUNA ist ein globales Netzwerk von über hunderttausend Menschen, die durch UNAs in mehr als 100 Ländern verbunden sind. Ab Juni 2022 vernetzte sich Katharina Borchardt als Mitglied des geschäftsführenden Vorstands aktiv mit anderen UN-Gesellschaften. Seit 2019 hat die DGVN den Beobachterstatus im Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC).

4.5 Organisation der Arbeit des Bundesvorstands

Die Koordination der Arbeit des Bundesvorstands erfolgte im Berichtszeitraum über Online- oder Hybridsitzungen sowie eine Arbeitsklausur in Präsenz im Januar 2023.

Der geschäftsführende Vorstand kam im gesamten Berichtszeitraum regelmäßig zusammen. Dem geschäftsführenden Vorstand gehörten in der Wahlperiode Tim Richter als Vorsitzender sowie Prof. Dr. Manuela Scheuermann, Katharina Borchardt und Dr. Martin Kilgus als stellvertretende Vorsitzende zusammen.

Aufgrund nicht absehbarer beruflicher Entwicklungen teilte der gf. Vorstand dem Vorstand im Mai 2023 mit, dass er die Geschäfte nur bis Oktober 2023 führen wird. Der Vorstand beschloss, die im Jahr 2024 anstehenden Neuwahlen des Bundesvorstandes auf den Herbst 2023 vorzuziehen.

Der 36. Bundesvorstand kam in seiner Wahlperiode zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen.

4.6 Generalsekretariat

Das Generalsekretariat profitierte im Berichtszeitraum spürbar von der Verstärkung in den Bereichen Personal und Vergabe sowie Öffentlichkeitsarbeit. Für die Vorbereitung und Durchführung von Jugendkonferenz und Jugendtreffen im Jahr 2023 konnte die DGVN eine Mitarbeiterin mit befristetem Projektvertrag gewinnen. Werkstudierende leisteten auch in den Jahren 2022 bis 2023 einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Arbeit der DGVN. Ebenfalls bewährt hat sich die sorgfältige Auswahl und Betreuung der Praktikantinnen und Praktikanten, die mit viel Kreativität und Engagement die Arbeit der DGVN bereichern.

5. Anhang

5.1. Publikationen

Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

2022

1/2022: Mission: Frieden

2/2022: Kreative Wege gehen

3/2022: Nachhaltige Bevölkerungspolitik

4/2022: Einsatzort – die ganze Welt

5/2022: Völkerrecht unter Druck

6/2022: Wir müssen reden - Über eine Kultur des Friedens

2023

1/2023: Vielfalt verpflichtet

2/2023: Wider die Hilflosigkeit

3/2023: Wissen schafft UN-Politik

UN-Basis-Informationen

BI 63: Multilateralismus

BI 65: Die Vereinten Nationen und der Klimawandel

Eine-Welt-Presse

Sauberes Wasser und eine sichere Sanitärversorgung

Jugend, Bildung, Entwicklung

Weitere

Bericht über die menschliche Entwicklung 2022: Ein unsicheres Leben in ungewissen Zeiten.

Lehrerhandreichung: Die Vereinten Nationen im Überblick

Kinderbuch: Gemeinsam geht's besser. Der Einsatz der Vereinten Nationen für Frieden und eine gerechte Welt

5.2. Gremien

Bundesvorstand

Tim Richter (Vorsitzender)
Katharina Borchardt (stv. Vorsitzende)
Dr. Martin Kilgus (stv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Manuela Scheuermann (stv. Vorsitzende)
Isabelle Beaucamp
Dr. Ekkehard Griep
Inger-Luise Heilmann
Carolin Maluck
Miriam Mona Mukalazi
Sara Nanni
Vanessa Vohs
Timo Vogler
Max Zuber

Präsidium

Gerhart R. Baum	Dr. Kerstin Leitner
Prof. Dr. Harald Braun	Barbara Lochbihler
Dr. Hans Otto Bräutigam	Winfried Nachtwei
Dr. Eberhard Brecht	Karin Nordmeyer
Prof. Dr. Thomas Bruha	Karl-Theodor Paschke †
Prof. Dr. Nicole Deitelhoff	Dr. Gunter Pleuger
Prof. Dr. Klaus Dicke	Prof. Dr. Beate Rudolf
Bärbel Dieckmann	Dr. Michael Schaefer
Dr. Hans D'Orville	Prof. Wolfgang Schomburg
Detlef Dzembitzki	Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer
Hans Eichel	Peter Schumann
Dr. Uschi Eid	Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr
Dr. Alexander Gunther Friedrich †	Prof. Dr. Bruno Simma
Prof. Dr. Manuel Fröhlich	Michael Steiner
Sigmar Gabriel	Wolfgang Stöckl
Heike Hänsel	Prof. Dr. Rita Süßmuth
Dr. Barbara Hendricks	Prof. Dr. Klaus Töpfer
Dr. Christoph Heusgen	Prof. Dr. Christian Tomuschat
Dr. Wilhelm Höynck	Dr. Günther Unser
Prof. Dr. Klaus Hübner	Prof. Dr. Johannes Varwick
Prälat Dr. Karl Jüsten	Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker
Angela Kane	Heidemarie Wieczorek-Zeul
Dr. Inge Kaul †	Dr. Almut Wieland-Karimi
Karin Kortmann	Dr. Peter Wittig
Silvie Kreibiehl	Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum
Armin Laschet	Prof. Dr. Christoph Zöpel
Prof. Dr. Klaus Leisinger	

Forschungsrat

Dr. Steffen Bauer, IDOS German Institute of Development and Sustainability in Bonn
Dr. Marianne Beisheim, Stiftung Wissenschaft und Politik
Dr. Hannah Birkenkötter, Instituto Tecnológico Autónomo de México
Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Universität Trier
Prof. Dr. Gisela Hirschmann, Universität Leiden, Niederlande
Prof. Dr. Fabian Klose, Universität zu Köln
Dr. Anne Koch, Stiftung Wissenschaft und Politik
Prof. Dr. Andrea Liese, Universität Potsdam
Dr. Ronny Patz, Universität Potsdam und Hertie School (Adjunct Faculty)
Prof. Dr. Manuela Scheuermann, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Prof. Dr. Dominik Steiger, Technische Universität Dresden
Dr. Silke Weinlich, United Nations System Staff College (UNSSC), Bonn
Prof. Dr. Norman Weiß, Universität Potsdam

Redaktionsbeirat

Friederike Bauer, freie Journalistin und Autorin
Dr. Viviane Brunne, UN-Büro in Genf (UNOG)
Dagmar Dehmer, Journalistin, Leiterin der Unternehmenskommunikation der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)
Claudia Ehrenstein, Redakteurin im Politik-Ressort von WELT
Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth, Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Menschenrechte, Universität Wien
Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Professor für Internationale Beziehungen und Außenpolitik, Universität Trier
Dr. Ekkehard Griep, stellv. DGVN-Vorsitzender
Annette Hornung-Pickert, Journalistin, Agentur g+h communication
Dr. Gerrit Kurtz, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
Thomas Nehls, ehemaliger Leiter des ARD-Hörfunkstudios in New York
Dr. Martin Pabst, Politikwissenschaftler, Journalist und Publizist
Teresa Pfützner, Mitarbeiterin in der Social-Media-Abteilung des Deutschen Bundestags

5.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats

Hauptamtliches Personal

Dr. Lisa Heemann (Generalsekretärin)	Jana Krieg
Dr. Alfredo Märker (stellv. Generalsekretär)	Monique Lehmann
Stefan Bronner	Helga Neumann
Felix Deist	Dr. Patrick Rosenow
Beate Groß	Madelina Pipping ab 01.11.2022
Gundula Haage (bis 31.12.2022)	Julika Häusling ab 01.12.2022
Oliver Hasenkamp	Sophie Humer-Hager ab 01.01.2023
Alexa Knapp (bis 31.10.2022)	